

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 1 (1930-1931)
Heft: 3

Rubrik: Zum Nachdenken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vorteilhaftere sei. Schweizerstoffe, die um 10 % teurer sind, aber vielleicht statt nur drei Jahre vier Jahre halten, sind in Wirklichkeit ein Fünftel bis ein Viertel billiger.

Ich kenne eine Anstalt, die vor ein paar Jahren den Kauf einer Universal-Küchenmaschine vorhatte. Als aber ein Fachmann erklärte, vorläufig seien nur amerikanische Maschinen dieser Art erhältlich, in etwa zwei Jahren werde ein von Schweizern verbessertes und in Schweizerfabriken hergestelltes Fabrikat auf den Markt kommen, wartete sie ab. Seit einem halben Jahre besitzt sie nun eine schweizerische Universalmaschine, die billiger ist als die amerikanische, dasselbe leistet und tadellos arbeitet.

Also ihr Anstaltsvorsteher, haltet euch an die Schweizerwaren. Ihr werdet es nicht bereuen; gleichzeitig tut ihr dabei denen wohl, aus deren Arbeitsfleiß eure Betriebe erhalten werden.

Zum Nachdenken.

Aus der Menschheit wird noch vieles herauskommen, was man nicht ahnt. Sie ist wie ein Kind, das die unverständigen Lehrmeister wegschätzen als unbegabt und unartig, weil es nicht nach den von ihnen ausgedachten Regeln fein säuberlich daherkommt. Aber Augen, die tiefer sehen als Schulgewaltige, werden sagen: Aus dir wird noch etwas Großes.

Der Glaube an die Menschheit ist die größte Macht aller Zeiten gewesen. Die Wurzel jeglichen Fortschrittes. Es mag aufwärtsgehen oder abwärts: Dieser Glaube steht ewig und unabänderlich da und hilft uns immer wieder heraus.

Wer den Glauben hat, der steht im Fortschritt und bildet ein unentbehrliches Glied des Werdens; wer ihn nicht hat, steht im Schatten und versinkt und verkümmert außerhalb der Lebenslinien. Lhozky.

Gesucht auf 1. April 1931

Gehilfin für Mädchen

Auskunft erteilt Herr Waisenvater Tschudi, Dufourstr. 40, St. Gallen.
